

Was uns fehlt!

„Gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr“ (Kol. 3,13).

Was ist das Wesen der Vergebung Gottes? Daß er allen alles vergeben will! Dem Petrus die Verleugnung und dem Judas den Verrat; dem Mörder zur Linken Jesu seinen Mord und dem Mörder zur Rechten den seinen auch; dem Hohenpriester Kaiphas, daß er Jesus verurteilt, und dem Pharisäer Paulus, daß er Stephanus steinigt. An der Vergebung mangelt es nicht. Nur, wir nehmen sie oft nicht an. An der Buße mangelt es! Wo keine Erkenntnis der Schuld ist, kann die Vergebung ihr Werk nicht tun. Wo wir uns Gott nicht zuwenden, nützt es uns nicht, daß er uns seine Vergebung zuwendet. Darum bleibt Judas ohne Vergebung und der Mörder zur Linken und Kaiphas, obschon Gottes Vergebung für sie nicht weniger bereit lag als für Petrus, Paulus und den Mörder zur Rechten.

Auch wir wollen allen alles vergeben! Daran mangelt es, gewiß. Wir sind nicht so großzügig in unserer Vergebung wie Gott. Wir kommen nicht los von unserem Haß, unserem Willen zur Vergeltung; wir fragen nach; wir räumen die Vergangenheit nicht aus. Aber selbst wenn wir vergeben würden, wie Gott vergibt, wäre unsere Not nicht am Ende. Dann würde offenbar werden, wie wenig wir bereit sind, Vergebung zu empfangen. Auch unter Menschen setzt die Vergebung des einen voraus, daß der andere sie annimmt, seine Schuld erkennt, auch bekennt, daß er Buße tut. Groß ist die Not, daß wir nicht vergeben können; größer ist die Not, daß wir uns nicht vergeben lassen, weil wir die Schuld leugnen.

Immer ist der andere schuld: Wenn zwei Nachbarn sich zanken; wenn eine Ehe zerbricht; wenn man vor Gericht steht; wenn ein Krieg ausbricht; wenn Hitler an die Macht kommt; wenn die Juden vergast werden; wenn die Völker Angst voreinander haben; wenn ein Unglück passiert; wenn es nicht zur Wiedervereinigung kommt.

Wenn doch auch wir einmal schuldig sein wollen! Wenn wir doch lernten, an unsere Brust zu schlagen, statt uns immer zu entschuldigen! Es würde dann auch unter uns Menschen gewiß so wenig an Vergebung mangeln, wie Gott zu jeder Vergebung bereit ist. Und von solcher Vergebung leben wir.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland